

Lebenskraft Leninscher Ideen bewußt machen

Im Leninjahr 1970 alle Potenzen in den Dienst einer interessanten und vielseitigen Propagierung der bahnbrechenden Errungenschaften und reichen Erfahrungen der Sowjetunion beim Aufbau des Kommunismus zu stellen und beizutragen, den Universitätsangehörigen die Lebenskraft der Ideen Lenins noch bewußter werden zu lassen, das ist das Ergebnis und Bekennnis der Kreisdelegiertenkonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der Karl-Marx-Universität.

Diesem großen Vorhaben dienten die Ausführungen des 2. Vorsitzenden Prof. Dr. habil. Lothar Hüssel in seinem von hoher Parteilichkeit getragenen Referat. Dieser eine besondere politische Aktivität erfordernde Aufgabe fühlten sich die zehn Diskussionsredner, unter ihnen der Abteilungsleiter der Kreisleitung der SED, Günter Jähnichen, und 1. Stellvertreter des Rektors Prof. Dr. Möhle, genau so verpflichtet wie der neue Kreisvorstand, dem mit der einmütig angenommenen Entscheidung wichtige Arbeitsaufträge übertragen wurden. Das betonte abschließend auch der neu gewählte 1. Vorsitzende Prof. Dr. habil. Erhard Pätzold, dem als 2. Vorsitzender Prof. Dr. habil. Lothar Hüssel, als Geschäftsführender Vorsitzender Lehrer im Hochschuldienst Heinrich Glöckner und als Sekretär Ernst Fischer sowie sieben weitere Sekretärsmitglieder zur Seite stehen werden. Eine besondere Ehrengabe erfuhr Prof. Dr. Dr. mult. h. c. Georg Mayer, der zum Ehrenvorsitzenden der Kreisorganisation gewählt wurde.

Die Kreisdelegiertenkonferenzen der Jahre 1966 und 1968 stellten – wie in dem Rechenschaftsbericht festgestellt wurde – noch die Aufgabe, die Freundschaftsgesellschaften der Universität 1966 und 1968 stellen – wie in dem Rechenschaftsbericht festgestellt wurde – noch die Aufgabe, die Freundschaftsgesellschaften der Universität

schaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion mit den nationalen Interessen unseres Volkes und der Existenzfrage der Wissenschaft der DDR zu begründen und die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft als Massenorganisation aller Freunde der Sowjetunion zu charakterisieren, der beizutragen für jeden das offene Bekennen zum gemeinsamen Anliegen unserer Völker ist. Nunmehr konnte unterstrichen werden, daß dem größten Teil der Universitätsangehörigen diese Fragestellung klar ist und daß er sich heute mit der neuen und höheren Qualität konfrontiert sieht, in welche die deutsch-sowjetische Freundschaft hinwuchs.

Daraus leitet die Kreisorganisation in ihrer Entschließung mit der Festlegung von Einzelaufgaben für den Kreisvorstand und die Organisationseinheiten die Verpflichtung ab, neue Erfolge der deutsch-sowjetischen Zusammenarbeit und Freundschaft zu erzielen und sie als spezifischen Beitrag zum Leninjahr und zur Wahlbewegung in das Gesamtstreben der Karl-Marx-Universität nach Spitzenleistungen in Forschung, Lehre und Erziehung zu integrieren.

So werden alle Mitglieder der Freundschaftsgesellschaft an unserer Universität aufgerufen, die politisch-ideologische Arbeit verstärkt weiterzuführen, sich der „Stalette der Freundschaft“ zu widmen, sich mit dem Leben und Wirken Lenins vertraut zu machen, in den sozialistischen Gemeinschaften reges geistig-kulturelles Leben zu entfalten und den Austausch von Wissenschaftlern und Studenten mit der Sowjetunion zu unterstützen.

Dr. Arnd Röhrlid



II. VOLKSPORTWETTBEWERB UNIVERSITÄT

Der vom Rektor, von der Universitätsgewerkschaftsleitung und von der FDJ angeordnete volkssportliche Wettkampf ist im vollen Gange. Diese erste Reaktion auf den Aufruf erhalten wir vom Kollektiv der sozialistischen Arbeit der Poliklinik für Konservierende Stomatologie, das in der Mittagspause die gymnastischen Übungen präsentierte. Der Vorsitzende der Sportkommission der BGL des Hochschulbereiches, Dr. Apt, fühlt sich dort persönlich verantwortlich.

Foto: Schneider

Deine Stimme wählen **Gerda Fabert**
Kandidatin für die
22. März Stadtverordnetenversammlung
und Deine Tat

information

Prof. Dr. Felix Burkhardt 82 Jahre

Das ZK der SED hat Prof. Dr. Felix Burkhardt, Professor an der Sektion Politische Ökonomie/Marxistisch-Leninistische Organisationswissenschaften, zu seinem 82. Geburtstag die besten Wünsche übermittelt. In dem von Walter Ulbricht unterzeichneten Glückwunschkarten heißt es: „An Ihrem heutigen Ehrentag danken wir Ihnen für Ihre hervorragenden Leistungen als Wissenschaftler und Erzieher, die Sie im Dienste unseres sozialistischen Staates vollbracht haben. Wir verbinden diesen Dank mit den besten Wünschen für Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“ Weitere Glückwunschkarten erhielt Prof. Burkhardt von der Bezirksleitung des FDJ, unterzeichnet vom Ersten Sekretär Paul Fröhlich, und von der Kreisleitung der Karl-Marx-Universität, unterzeichnet vom 1. Sekretär, Genossen Dordan.

Studenten unterstützen Olympiade der Mathe-Asse

170 Schülerinnen und Schüler des Bezirks Leipzig ermittelten am Sonnabend und Sonntag in der Polytechnischen Helmholtz-Oberschule bei der IX. Olympiade junger Mathematiker ihre Besten. In zwei Klausuren mußten die Sieger der Stadt- und Kreisausschüsse der Klassenstufen 7 bis 12 ihr Können zeigen. Professor Dr. Rohleder, der Direktor der Sektion Rechen- und Datenverarbeitung und Mitglied des Wissenschaftlichen Rates der Universität, überreichte die Glückwünsche des Senats und unterstrich vor den Jugendlichen die Bedeutung der Mathematik für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Studenten der Sektion Mathematik bestätigten während der Klausuren die Olympioniken und beteiligten sich an der Auswertung der Arbeiten.

Philosophisches Forum mit Fritz Selbmann

Philosophiestudenten unserer Universität traten im Januar wieder mit einem Philosophischen Forum an die Öffentlichkeit. Fritz Selbmann sprach über sein Buch Alternative – Bilanz – Credo. Besonders

wertvoll für die zahlreichen Zuhörer im voll besetzten unteren Saal des Klubhauses „Kalinin“ waren Fritz Selbmanns Schilderungen, wie er sich stets in seinem Kampf an den Ideen und dem Wirken Wladimir Iljitsch Lenins orientierte. Zahlreiche Studenten wurden durch das Forum angeregt, das Werk des Leipziger Kommunisten selbst zu lesen.

Physiker bauen Kleinsportanlage

Einen Federballplatz im Gelände des Fachbereichs Geophysik bauen sich die FDJ-Studenten der Sektion Physik. Die letzten Arbeiten werden im Frühjahr abgeschlossen. Ebenfalls im Frühjahr abschließen wollen die Freunde den Bau ihres Volleyballplatzes. Diese Kleinsportanlage wird mit einem Volleyballturnier der Sektion Physik ausklingen, das zugleich der Zusammenstellung einer Sektionsauswahlmannschaft dient, die andere Sektionen zum Vergleich herausfordert wird. Außerdem ist im Programm der FDJ-Grundorganisation festgelegt, daß sie sich am sektionsoffenen Schwimmen beteiligen wird. Des Weiteren soll ein sektionsoffenes Tischtennisturnier veranstaltet werden. Die besten Spieler werden dann zu den Universitätsmeisterschaften delegiert.

Verteidigungen

Promotionen A

Dienstag, den 17. Februar, 10 Uhr, Kulturrat der Sektion Pädagogik Psychologie, Gustav-Freytag-Straße 42, 2. Stock rechts. Name: Zeimrich. Einige Folgerungen aus prognostischen Entwicklungen für die Bestimmung der Erziehungsaufgabe in der Erwachsenenqualifizierung, dargestellt am Beispiel der Maschinenbausaufbildung im Kombinat Schwarze Pumpe.

Mittwoch, 18. Februar, 13.15 Uhr, im Sitzungszimmer des Bereiches Veterinärmedizin, Zwickauer Straße 59, 1. Stock, in der Lehrgruppe Chirurgie, Volker Klaproth. Thema: Quantitativen-chemische Bestimmung der Fruktose im Seminalplasma des Ebers.

Mittwoch, den 18. Februar, 14.15 Uhr, im Sitzungszimmer des Bereiches Veterinärmedizin, Zwickauer Straße 59, Immo Stubbe. Thema: Untersuchungen zur Sexualpotenz des Ebers. IX. Quantitative-chemische Bestimmung der Zitronensäure im Seminalplasma des fertilen Ebers.

Mittwoch, 18. Februar, 15.15 Uhr, im Sitzungszimmer des Bereiches Veterinär-

medizin, Zwickauer Straße 59, Dirk Zschacko w. Thema: Zur Leberfunktionsprüfung mit Wofaverdin beim Kind.

Donnerstag, 19. Februar, 14.30 Uhr, Kleiner Hörsaal Pharmazie, Brüderstraße 44, Renate Benecke. Thema: Über das Vorkommen von Phenogluconiden und die jahreszeitlichen bedingten Veränderungen der Glucosidkonzentration in einigen Puppen-Arten.

Freitag, 20. Februar, 10.30 Uhr, Peterssteinweg 8, Zimmer 258, Sektion Geschichte, Elisabeth Schwarze. Thema: Soziale Struktur und Besitzverhältnisse der Landbevölkerung Ostthüringens Mitte des 16. Jahrhunderts.

Freitag, 20. Februar, 14.30 Uhr, Peterssteinweg 8, Zimmer 343, Sektion Geschichte, Georg Richter. Thema: Die Beziehungen des Mühlhäuser Bürgerschaft zur römisch-katholischen Kirche vom 13. Jahrhundert bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts.

Freitag, 27. Februar 1970, 15 Uhr, in der Abteilung Agrarpädagogik, Stalinallee 11, 3. Stock, Hans Bönsu. Thema: Untersuchungen zur Gestaltung der wissenschaftlich-praktischen Arbeit von Schülern der 11. und 12. Klassen der erweiterten Oberschule, dargestellt am Beispiel von Arbeitsgruppen mit landwirtschaftlichen Arbeitsthemen.

Veranstaltungen

Dienstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, im Haus der Wissenschaftler, Dimitroffstraße Nr. 36, findet das 2. Hochschulgespräch der Hochschulgruppe des Deutschen Kulturbundes statt. Prof. Dr. Rolf Sonnenburg, Direktor der Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften der Technischen Universität Dresden, gibt die Diskussionsgrundlage zu einem Gespräch über Wissenschaftlich-technische Revolution – historische Aspekte und Probleme der Gegenwart.

Kammerkonzert verschoben

Das für den 16. Februar umgesetzte zweite Kammerkonzert der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik muß aus technischen Gründen verschoben werden. Der neue Termin ist noch unbestimmt.

Berichtigung

Die Verfasser des Beitrages über die Fraktionierung des Samenstocks im Samenbanken-Laborat. „Zur Erhaltung der Samenbanken“, der Enth. 30. 1. erschienen, sind Professor Heinz und Professor Richter und nicht Professor Heinz und Professor Stein vgl. 12. 4. Seite 1,

Mannschaften mit jeweils 3 Punkten Rückstand zur HSG.

Freundschaftskämpfe im Volleyball mit Gdansk

Zu zwei reizvollen internationalen Vergleichen trafen sich am Dienstagabend die gastgebenden HSG-Vertretungen der Männer und Frauen im Volleyball mit den Mannschaften von AZS Politechnika Gdańsk. Die Polinnen spielen in der höchsten Spielklasse ihres Landes, die Gdańsker Studenten eine Spielklasse tiefer, während beide HSG-Mannschaften zur DDR-Oberliga gehören – die Frauen zur Spitzes, die Männer im Abstiegspool.

Wer schon auf Grund dieser äußeren Konstellation spannende Spiele erwartet hatte, wurde zumindest bei den Männern nicht enttäuscht: Nach beiderseits gutklassigen Spiel unterlieg die HSG ihren Gästen 1:3 (10:15, 15:13, 6:15, 14:16). Die Leipziger Frauen waren dagegen ihren polnischen Sportfreundinnen eindeutig überlegen – nach 15:1, 15:2 und 15:1 stand ein unerwartet klarer HSG-Erfolg fest.

kommentar

14 Jahre NVA - 14 Jahre Schutz des Vaterlandes

Die sich ständig festigende Einheit von Volk und Armee in unserer sozialistischen Ordnung warzelt objektiv in der Tatsache, daß die Nationale Volksarmee als wichtigste militärische Machtinstrumente unseres sozialistischen Staates Organ und Willensvollstrecke aller Werkstätten ist.

Als politisches Organ der Werkstätten Stadt und Land, die gemeinsam unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei den Sozialismus verwirklichen, garantiert die DDR die völlige Übereinstimmung des Handeins ihrer bewaffneten Kräfte mit den Interessen der werktätigen Volkes. In unserem Staat wird das Verhältnis der Werkstätten zu ihrer Armee in zunehmendem Maße von der Kenntnis der nationalen Mission der bewaffneten Kräfte der DDR bestimmt. Überzeugend erleben wir sehr oft in spontanen Freundschaftsbeweisen, daß die Bürger unserer Republik der Nationalen Volksarmee Liebe und Achtung entgegenbringen.

Das beruht auf der wachsenden Erkenntnis der Notwendigkeit des Schutzes der sozialistischen Heimat, der vielfach gezeigte und bewiesenen hohen Gefechtsbereitschaft beim Schutz unserer Grenzen, bei der Verhinderung von Provokationen sowie in der Verteidigung des Sozialismus in der CSSR im August 1968. Der enge Zusammenhang zwischen Pflichten und Rechten des Bürgers unserer Republik, als Ausdruck der Übereinstimmung zwischen gesellschaftlichen, kollektiven und individuellen Interessen gilt für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und muß in nocheinrigerem Maße auch in der wehrpolitischen Erziehung der Studenten und Wissenschaftler bewußt gemacht werden.

Heute weiß jeder: An der Elbe, an der Werra und an der Spree werden heute nicht nur die Grenzen der DDR und die glückliche Zukunft unserer Bürger verfestigt, sondern auch die Grenzen der sozialistischen Staatengemeinschaft. Der Staat in einer eventuellen bewaffneten Auseinandersetzung wird nicht nur durch die Streitkräfte errungen, sondern auch durch die angestrengte Tätigkeit der gesamten Bevölkerung des Landes und dem Zusammenspiel mit den Bruderarmeen.

Die Nationale Volksarmee ist heute der Seite der Bruderarmeen bereit, auf dem Territorium verbindeter Staaten in den Kampf gegen den gemeinsamen Feind einzutreten. Daraus ergibt sich die nationale und internationale Verantwortung der NVA bei der Verteidigung des Sozialismus.

Die von unserer Partei der Nationalen Volksarmee gestellte Aufgabe besteht in zuverlässigen Schutz der Staatsgrenzen, der Lufträume und des Küstenvorfeldes der DDR sowie der verbündeten sozialistischen Staaten gemeinsam mit der Sowjetarmee und den anderen Bruderarmeen des Warschauer Paktes. Im Falle der Entfernung einer Aggression durch den Gegner ist dieser auf seinem eigenen Territorium vernichtet.

Das Bekennen aller für den Sozialismus, für das sozialistische Vaterland, zu proletarischen Internationalismus allein genügt nicht – entscheidend ist die hier resultierende Bereitschaft und die aktive Tat, das Beste und Wertvolle für die Sache des Sozialismus und für die Heimat zu geben.

Sozialistische Wehrerziehung im Jugendverband ist Bestandteil der Klassenerziehung. Sie verlangt die Bereitschaft und die Fähigkeit der Studenten zur Verteidigung der Heimat, um in einem uns aufgeworfenen Kampf den Sieg über den Gegner zu erringen. Sie verlangt die Konzentration aller staatlichen und gesellschaftlichen Leistungen auf die Entwicklung einer sozialistischen Wehrmoral unter den Studenten und erfordert, der Wehrfähigkeit größtmögliche Aufmerksamkeit zu widmen. Sie gebietet das enge Zusammenwirken zwischen staatlichen, Partei-, FDJ- und GST-Leistung. Die Reservisten der Nationalen Volksarmee als entscheidendes Potential der politischen und militärischen Ausbildung sind die Funktionäre im Rahmen der praktischen Ausbildung oder in der militärpolitischen Ausbildung eingesetzt.

Man kann sagen, daß die Reservisten bereit, willens und fähig sind, alle übertragenen Aufgaben in Ehren zu erfüllen. Unsre Jugendlichen müssen lernen, eine strenge Ordnung und Disziplin zu halten, Befehle und Weisungen widerspruchlos durchzuführen, Härten und Entbehrungen standhaft zu ertragen und sie auf dem Gefechtsfeld taktisch richtig und gefechtsmäßig zu verhalten und zu beenden.

14 Jahre Nationale Volksarmee beweisen, daß unser sozialistisches Vaterland und der Frieden in sicherer und starken Händen liegen.

Gretesk, Leiter des Reservisten-Kollektivs

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Reit Müller (verantwortlicher Redakteur); Günter Vogel, Antoni Volker (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietsch, Hans Groß, Prof. Dr. jur. Hans-Richard Böhmer, Dr. phil. Günter Kasch, Dr. agr. Reinhard Lehmann, Gerhard Mashow, Karin Pörschke, Jochen Schlechte, Dr. phil. Wolfgang Weller.
Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirks Leipzig. – Erscheinet wöchentlich, Anschrift der Redaktion: 100, Leipziger Str. 10, Telefon 715 22 64. Bankkonto 3227-33-3100000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Druck: LVE-Druckerei Hermann Danckwitz 10 10 100.

UZ 7/70, Seite 1

Sport

Eberhard Rüger – EM-Vierter

Gemeinsam mit seiner Partnerin Anne Rose Boer erreichte der Journalistkernstudent Eberhard Rüger in Leningrad seine bisher beste Platzierung im Eistanzen. Nach einer außerordentlich musikalischen und sportlich wertvollen Kür konnten die Karl-Marx-Städter die nach der Pflicht vor ihnen auf Platz 3 liegenden Briten noch überflügeln, wurden aber ihrerseits von den sowjetischen Pflicht-Fünften noch übertrafen, so daß sie diesmal noch knapp

an ihrer ersten Europameisterschaftsmeldung vorbelanzt. Ihre bemerkenswerte Entwicklung in den letzten Jahren – Siebte, Fünfte, Vierte – lädt uns für die bevorstehenden Weltmeisterschaften und künftige Jahre hoffen.

Handballerinnen verloren Kontakt zur Spalte

Durch eine knappe 5:8-Niederlage gegen die nicht zu den Spitzemannschaften der Bezirksliga zählende Sieben von Motor Nord verlor die HSG-Frauenmannschaft den unmittelbaren Kontakt zum Spitzenspieler Stahl Südwest. Zwar liegt die HSG nach wie vor an zweiter Position, doch der Abstand zu Stahl ist auf 3 Minuspunkte angewachsen. Auf den Plätzen 3 und 4 barsten Hartha mit 7 und Espenbach mit 10 Minuspunkten auf ihre Chance.

Die Männermannschaft der HSG gewann ihr Bezirkspokalspiel bei Aktivist Großzschenk 24:18 und bleibt mit 4 Minuspunkten sicherer Spitzenspieler. Auf den Plätzen 2 bis 4 streiten sich drei

Kolloquium über Lenin und die Rolle der Gewerkschaften

Am 20. Februar um 14 Uhr findet in der „Alten Handelsbörse“ am Naschmarkt ein Kolloquium der Universitätsgewerkschaftsleitung zum Thema „W. I. Lenin und die Rolle der Gewerkschaften als Schule des Sozialismus“ statt. Alle Mitglieder des Gewerkschaftsaktivs sind dazu herzlich eingeladen.

Publikationen

Wissenschaftliche Zeitschrift erschienen

Die wissenschaftliche Zeitschrift, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, Heft 5, Jahrgang 10, ist soeben erschienen. Sie enthält Beiträge zur Industriesoziologie. Sie beschäftigt sich R. Schulz mit den Entwicklungstendenzen im System der Triebkräfte für das Schöpfertum der Werkstätten in der materiellen Produktion.